**Schorrmeester** s. *Schulmeister.*

**Schorsch,** *Schorsche* s. *Georg.*

**Schorscheköper** *(-kipper)* M. 'ein 1871 noch in Langenschwarz-Hü gewebter Köperstoff' (A. Gewecke-Berg, Am Quell des Volkstums, 1935, 30).

*Schorsche-* zu *Georgette-*?

**schorschen** 'loseilen', 'galoppieren' [Etlbn.].

Vgl. *scho$^{a}$rsche* 'schnell und mit energischem Gang gehen' (Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb., 279. ferner *schärschen*[1].

**Schortabak** M. 'Kautabak' [Bi; in ganz Hessen; Kohden-Bü Schm]. Rda. *frech wie S.* [Stauseb.-Ki]. Kinderreim: *Lis-che, Lis-che, wack, wack, wack, Fier drei Penning Schotewack* usw. [Rüchenb.-Bi]. Vgl. V. 342.

Formen: *šõrdawak* Obeb., *-dəwak* Hhsn.; *šūədəwag* Weidenhsn.-Bi; *Schartewak* Friedlos-He. — Zu *schoren*[2] (s. d.).

**Schortches Vieh** 'die Rinderrasse Shorthorn' [Unnau-Ow. Veraltet].

**schorwe** s. *scharben.*

**Schöscherm,** *-schirm* s. *Schönschirm.*

**Schoskes** M.? * 'Witzbold' [Filsen-Go].- Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1738.

**Schoß**[1] (langer Stammvokal) **1.** M. F. 'der den Unterleib deckende Teil des Gewandes in den Rdaa.: *Wenn die Äppel blühe wie en Ros', träit mer se heim in der S.* [Etlbn.], *Wenn die Bääm bloihe wie e Rus, Kammersch* 'kann man sie' *haamdro em Schuß* [Dorchhm.-Li] 'viel Blüten, wenig Früchte'. In der „Marburger Tracht" (der Frauen) heißen *Schößchen* die 5 kleinen herabhängenden Teile am Leibchen (s. S. Ebert, Die Marburger Frauentracht, 1939, S. 17, 19 und Bild 2), während für das hinten von der Ärmeljacke *(Motzen)* herabhängende Stückchen *Schlippchen* gilt: s. 242, 40f. und ergänze es durch Ebert a. a. O., S. 30, S. 8 (Karte) und S. 28 (Bild). Hierher wohl auch die vom *Motzen* (s. *Mutzen*[1] 1) der Bleidenstädter Frauentracht hinten herabhängende *Scheß* (Fem.) [Bleidenstadt-Wb]. Vgl. *Schoßen* und *Schößmutzen.* — **2.** M. F. Wie schd. 'Schoß' (Körperteil) [In seinem Geltungsbereich wird *S.* in der Nordspitze unseres Gebiets unerheblich eingeschränkt durch *Schlippe* 5 (s. d. und 242, 59f.), im übrigen Gebiet erheblich durch *Ger(e)n* (s. Anm.), das in einem im Osten breiten, im Westen sich verschmälernden Keil begegnet. Einzelörtlich steht dabei das vom Schd. gestützte *S.* öfters neben *Ger(e)n.* Ungeborene *sind (noch) in Abrahams S.*: s. *Abraham. S.* in einem Knieschaukelreim s. 2, 897, 42ff. *Of d'r Motter S. Wädds Kengche* 'wird das Kindchen' *groß. En d'r Motter Aorm Leits Kengche wårm* [Schwalm. Da sie sonst *Geren* hat, steht *S.* wohl dem Reim zuliebe].

Formen: *šõs* Wsl. Lgsbd.; *šūs* Rod a. d. W.-Us Gelnhsn.; *šxaut* Rho.; *Schaut* Ehrsten-Hg. - Zur genauen Abgrenzung *S.* 2/*Ger(e)n* und ihrem einzelörtlichen Nebeneinander s. *Ger(e)n.* — Vgl. zu *S.* 1 Deutsches Wörterb. bei *S.* 1, zu *S.* 2 ebd. *S.* 4a und c.

**Schoß**[2] (kurzer Stammvokal) **1.** M. '(einjähriger) Schößling bei Obstbäumen' [„Oberhessen": s. Zschr. f. deutsche Mdaa. 1918, 141]. Vgl. C. 759, ferner *Schosse, Schosser*[1]. — **2.** M.? 'stumpfblätteriger Ampfer (Rumex obtusifolius)' [Haiger-Di]. Wegen des hochragenden Stengels. Vgl. *Schoßchens.* — **3.** M. * 'Spielkugel der Kinder' [Eschbn.-Hö Oberursel-Ot Li Mtb. Wh-Walburg Grossalmerd.; Alt-Kassel]. Größere Spielkugel (mehrfach), mit der geworfen wird [Mensfdn.-Li]. Vgl. *Schießer* 3 und *Schußkugel.* — **4.** M. 'oberflächlicher, fahriger Mensch' [Selters-Uw], 'keiner vernünftigen Belehrung zugänglicher Mensch' [Goldhsn.-We], 'zu dummen Streichen geneigter Mensch' [Laasphe-Wi], 'etwas närrischer Mensch' [ebd. Mtb.]. Vgl. K. 365, C. 769 ferner *Schoßbarthel.* — **5.** M. 'Heuraum der Scheune', * 'Nebentenne' [Hemschl.-Wi]. Im übrigen Wi andere Ausdrücke: *Heuschoß, Sturz* (s. d.) usw. — **6.** M. F. N. = *Schieber*[1] 2 (s. d.) [Niederwalluf-Rh Hettenhn-Ut. Klingelb.-Ul Uw], 'mit Griff versehenes Brett von Kuchenblechgröße', zum Tragen der Kuchen in das Backhaus und zurück [Wsl.]. In Wirges-Uw mda.echter als daneben gebrauchtes *Schießer* 2. Vgl. *Schossel*[1]. — **7.** M.? 'Tischschublade' [Ow-Niedermörsb. Limb.]. — **8.** Dim. 'kleine Klappe im Glasfenster', bes. zum Lüften [Wiss.].

Zum M. und N. s. Deutsches Wörterb. 9, 1595, zum F. s. ebd. 1597, Z. 8 f. v. u. — Formen: *šos* Grünbg.-Gi (1), Wsl. (6); *Schoß* (2), Oberursel Walburg (3), Goldhsn. (4), Uw (6), Limb. (7); *šǫs* 5; *šęsχə* 8. — Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1595ff., auch zur Anordnung, ferner zu 1. 3. 6—8 Rhein. Wörterb. 7, 1739ff., zu 1. 4. 6f. Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb., 279f., zu 7 außerdem Woeste 230 (bei *Schot* 2), endlich zu 8 Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. u. erzgeb. Mdaa. 2, 471.

**Schoßbarthel,** *Schußbarthel* **1.** M. '(voreiliger), unbesonnener (wetterwendischer) Mensch' [Altenst.-Bü, Ober-Hörgern-Gi (veraltend), Obgzb. Dsbg. Fu; Schmalk.?], 'einer, der lebhaft und gedankenlos handelt' [Eib.-Di], 'zerstreuter', auch 'nicht ganz vollwertiger Mensch' [Rschbg.], 'Possenreißer', 'Hanswurst' [Zehnhsn.-We Frohnhsn.-Di Röthges-Gi Eschr.], 'alberner Mensch' [Gelnhsn.], 'närrischer Mensch' [Uw Goldhsn.-We Nst. Steinbg.-Scho], 'nachlässig gekleideter Mensch' [Nidda-Bü]. In Schmalk. auch Schimpfwort. Auch in Alt-Frankf.: s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 145. — **2.** M. F. 'flatterhafte Weibsperson' [Runkel-Ol], 'närrische Frau' [Nst.; auch Bhfdn.?], 'halbnärrisches Mädchen' [Wtfd.].

Formen: *šos-* Eschr.; *šǫs-* Ober-Hörgern; *šǫs* Nst.; *Schuß-* Fulda Schmalk. *Schoß-* und *Schuß-* nicht stets sicher trennbar. — Vgl. K. 365, C. 769, V. 374, Deutsches Wörterb. 9, 1598. 2097, ferner Rhein. Wörterb. 7, 1743 sowie *Schoß*[2] 4.

**Schoßblatter** *(-bloder)* F.? 'Hornhautentzündung der Augen' [Biebrich-Wb].

Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1598 und Autenrieth, Pfälz. Idiot., 129.

**Schoßbrett** N.? 'das Brett am *Backschoß* (s. d.)', auf das man das Brot legt [We].

**Schößchen** s. *Schißchen* 3.

Füge einen Beleg aus Limburg hinzu und berichtige 178, 58 *Schößche* in *Schößje.*

**Schoßchens,** *Schoßchenskraut* G.? 'stumpfblätteriger Ampfer (Rumex obtusifolius)' [Di-Ballersb. Donsb.]. Vgl. *Schoß*[2] 2.

**Schosse** *(šosə)* F. 'Schoß', 'Schößling' [Klschmkd.]. Vgl. *Schoß*[2] 1.

Im Ahd. auch das Fem. *scozza* (s. Deutsches Wörterb. 9, 1595).

**Schossel**[1], *Schössel*(?), *Schüssel* usw. M. F. N. = *Schieber*[1] 2 (s. d.) [Di (oft), Marienhgn.-Fk Ei Tw Wo Hg Eschwege; im größten Teil (Osten) von Ro He, ferner Mündershsn.-Ro He-Asb. Niederjossa].

Formen: *Schotel* Marienhgn.; *skõtəl* F. Volkhardinghsn.-Tw; *šǫ̃tələ* F. Vasbeck-Tw; *šesəl* M. (*e* < mhd. *ö* oder *ü*) Wiss.; *šesəl* östl.